

LEICHLINGEN ÖFFNET SICH ZUR WUPPER

www.leichlingen.de

- 21.02.2008**
Vorbereitende Expertenwerkstatt
- AUG 2008**
Auftritt Wettbewerb
- 18.10.2008**
Jursitzung Wettbewerb
- 08.09.2009**
Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010 für das Gesamtprojekt „WupperWandel“
- 04.11.2010**
Bewilligungsbescheid über rd. 1,35 Mio. Euro
- AUG 2012**
Baubeginn Postwiese

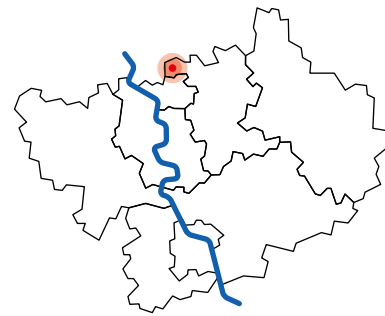


ABB.1+2 Impressionen aus der Innenstadt: die Wupper fließt zentral durch die Stadt, aber sie bildet nicht ihre Mitte.



ABB.3 Intensive Diskussionen auf der Bürgerwerkstatt im Rahmen des Planungswettbewerbs. Die Anregungen flossen in die Auslobung des Wettbewerbs ein.

STANDORT
Innenstadt Leichlingen

PROJEKTRÄGER
Stadt Leichlingen

GESAMTKONZEPT / RAHMENPLANUNG
Atelier Fritschi Baum (Düsseldorf), Architektur+Landschaft (Düsseldorf)

BAUSTEINE / MASSNAHMEN
Umgestaltung Postwiese und Westpromenade: Atelier Fritschi Baum (Düsseldorf)

PROZESS
Werkstätten, Wettbewerb, Bürgerbeteiligung

AKTEURE / BETEILIGTE
Wupperverein

KOSTEN / FINANZIERUNG
1,35 Mio. Euro

Bund, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Leichlingen

Förderbereiche: Stadterneuerung

REALISIERUNGSZEITRAUM
2012–2013 (geplant)



Mit dem Wandel der Wupper von einem stark belasteten zu einem attraktiven Fluss wendet sich die Innenstadt Leichlingens nach Jahrzehnten der Abkehr wieder dem Wasser zu. Die Wupper, die mitten durch die Innenstadt fließt, soll die beiden Stadthälften miteinander verbinden und zur neuen Stadtmitte werden.

ABB.4 Die neue gestaltete Postwiese reicht künftig bis in die Wupper hinein, wo zudem ein neuer, zentral gelegener Anleger für Kanufahrer installiert wird.



ABB.5 Kanufahrer auf der Wupper unterhalb der Mary-le-Roi-Brücke. Auf der Postwiese entsteht für die Sportler ein neuer und zentral gelegener Anleger.

Die Stadtentwicklung Leichlingens – am nördlichen „Zipfel“ des Rheinisch-Bergischen-Kreises und damit in günstiger Lage zu den Ballungszentren Köln, Leverkusen und Düsseldorf gelegen – war in der Vergangenheit geprägt durch eine bewusste Abkehr von der Wupper, die lange Zeit als stark belasteter Industriefluss galt. Mit der immensen Verbesserung der Wasserqualität in den vergangenen Jahren haben die Wupper und ihre Uferbereiche vielerorts und auch in Leichlingen ihre Bedeutung zurückgewonnen – vom Industriefluss hin zu einem Freizeit- und Naturerlebnisraum, der auf vielfältige Weise wieder genutzt werden kann.

Eingebettet in das Gesamtprojekt „WupperWandel“ (s. Seite 158f) besteht vor diesem Hintergrund die Zielsetzung des Projektes darin, das Leitbild „Leichlingen öffnet sich zur Wupper“ durch die Entwicklung und Gestaltung von Potentialflächen entlang des Uferbereiches in die Tat umzusetzen und somit die besondere Qualität eines Stadtkerns am Fluss auszuschöpfen. Dabei geht es in erster Linie darum, den Wupperbereich besser zugänglich zu machen, flussbegleitende Wege anzulegen und dazwischen attraktive

Räume für einen Aufenthalt zu schaffen. Die städtebaulichen Grundlagen zur Gestaltung dieses Wandels wurden im Rahmen eines Planungswettbewerbs entwickelt, deren wesentlichen Zielsetzungen zuvor in einer Expertenwerkstatt geschärft wurden. Aufgrund der prominenten Wettbewerbsaufgabe wurde die Bürgerschaft in Form von drei öffentlichen Kolloquien intensiv in das Wettbewerbsverfahren eingebunden.

Das Wettbewerbsergebnis wurde anschließend in ein Stadtentwicklungsprogramm und eine Rahmenplanung übersetzt. Die vielen vorgeschlagenen Maßnahmen wurden dabei in Planungsbereiche unterteilt und mit Prioritäten versehen, so dass dieses Programm die Leitlinie der Innenstadtentwicklung in den kommenden 15 bis 20 Jahren darstellt. Erste wichtige Projekte wie die sogenannte „Postwiese“ – die Umgestaltung einer zentral direkt an der Wupper gelegenen öffentlichen Freifläche – und das erste Teilstück einer Wupperpromenade sind im Sommer 2012 in die Realisierung gegangen. Für weitere, zum Teil sehr kontrovers diskutierte Bereiche in der Innenstadt dient die Rahmenplanung als wichtige Orientierungs- und Entscheidungsgrundlage.

